

Wohnprojekt hat eine erste „Keimzelle“

Wolfenbüttel Viele Rückschläge konnten die Mitglieder des Vereins Jahreszeiten nie von ihrem Traum abbringen: gemeinsam leben im Mehrgenerationenhaus.

Von Christine Pelz



Dorothea Behrends, Heide Wilkens, Gisela Schlee und Elisabeth Woltmann (von links) mit Andreas Niehüser vor dem Haus an der Kreuzstraße.

Foto: Pelz

Weil sich jedoch seit 2007 keine geeignete Immobilie fand und mögliche Investoren immer wieder absprangen, haben sie nun umgedacht und ihre Pläne modifiziert. Entstanden ist „eine erste Keimzelle“, wie Vorstandsmitglied Gila Schlee das Haus an der Kreuzstraße nennt. Vor zwei Monaten sind hier drei Frauen des Vereins eingezogen.

Vermieter ist Andreas Niehüser. Der Wolfenbütteler Architekt arbeitet mit dem Verein von Beginn an zusammen. Schon mehrfach hat er die Pläne und Vorstellungen der 18 Mitglieder aufs Papier gebracht. „Eine passende Immobilie für alle zusammen zu finden, ist unheimlich schwierig, weil der Markt einfach leergefegt ist.“ Schließlich muss das Objekt auch gewissen Ansprüchen genügen: Innenstadtnah soll es sein sowie mehrere abgeschlossene Wohnungen unterschiedlicher Größe mit eigener Küche und Gemeinschaftsräumen bieten, wie Vorsitzende Heide Wilkens deutlich macht.

Schon mehrfach schien es, als sei der Verein kurz vor dem Ziel. Doch in letzter Minute standen Projekte am Alten Weg, am Teichgarten sowie an der Ludwig-Richter-Straße dann doch nicht mehr zur Verfügung.

„Politiker, mit denen wir viele Gespräche geführt haben, fanden unsere Idee alle gut, aber keiner von ihnen hat uns so richtig mit Biss unterstützt“, sagt Gila Schlee. Mit ihr suchen nun noch fünf Personen des Vereins eine gemeinsame Bleibe – und zwar im Quartier, wie sie sagt.

Genau dies sei der Kompromiss, den der Verein nun eingehen will. „Das ist schon ein Abschied von der großen Idee, aber eine wunderbare Alternative.“ Schließlich, so sagen die Frauen, gebe es so viel Leerstand in der Innenstadt. Da müsse es doch möglich sein, in einem Umkreis von rund 500 Metern mehrere geeignete Objekte zu finden.

„Damit würde sich auch die Stadt weiterentwickeln“, glaubt Niehüser. „Bei 600 Grundstücken in der Innenstadt dürfte es nicht aussichtslos sein.“ Der Grundgedanke, mehrere Generationen zusammenzuführen, entstehe dann ja auch durch die Nachbarschaft.

Dorothea Behrends und Elisabeth Woltmann jedenfalls fühlen sich in ihrem neuen Zuhause an der Kreuzstraße pudelwohl. Die Wohnungen sind zwischen 40 und 75 Quadratmeter groß. Gemeinsam mit einer dritten Bewohnerin haben die Frauen gegenseitig ihre Schlüssel und die Telefonnummern der Angehörigen für Notfälle ausgetauscht, kochen gemeinsam und achten aufeinander.

DER VEREIN JAHRESZEITEN

Hervorgegangen ist der Verein 2007 aus der Reihe „Neues Wohnen im Alter“ von Stadt, Wobau und Volkshochschule. Die Vereinsgründung war 2009.

Sprechstunde ist jeden ersten Donnerstag im Monat, von 16 bis 17 Uhr, im Seniorenservicebüro der Stadt an der Harzstraße in Wolfenbüttel.

Zum Stammtisch treffen sich die Mitglieder jeden dritten Mittwoch im Monat, ab 19 Uhr, im Bistro Unplugged im Kulturbahnhof. Gäste sind willkommen.

Weitere Informationen erhalten Interessenten auch bei der Vorsitzenden des Vereins Jahreszeiten, Heide Wilkens, (0 53 31) 4 51 06.

Der Kontakt zu den Nachbarn und damit zu den jüngeren Generationen soll sich nach und nach entwickeln. „Wir wollen uns nicht aufdrängen“, sagt Elisabeth Woltmann. Niehüusers Motto, das er in einem Balken über der Haustür verewigt hat, finden die Frauen für sich absolut passend: Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.